

Sie grüßen aus dem Mittelalter

Hildesheimer werben auf Pilgertour von Diekholzen nach Nienstedt für die nächsten Auftritte

Von Michael Bornemann

Kreis Hildesheim. Auf den Spuren des Mittelalters wandelten am Himmelfahrtstag Andrea Höweling und Ulf Hanebuth („Kaufmannsfamilie Peipersack“) sowie Cassandra und Christian Schild („Die Edlen von Esternberg“). In historischen Kostümen pilgerten sie von Diekholzen aus über Teile des Rennstiegs und des Jakobswegs nach Nienstedt und wieder zurück.

Sie folgten damit einem Aufruf der Schweizer Gruppe „Company of Saynt George“, die die Mittelalter-Szene weltweit an diesem Wochenende zum Pilgern aufgefordert hatte. „Wir haben uns nun schon einen Tag früher auf den Weg gemacht“, berichtet Ulf Hanebuth aus Diekholzen, der seit vielen Jahren die Geschichte der Kaufmannsfamilie Peipersack erforscht und versucht, sie unverfälscht in die Gegenwart zu tragen.

Zusammen mit den „Edlen von Esternberg“ gehören die Peipersacks auch zur Mittelalter-Schar „Hildesheimer Gemeinheit“, die allesamt Hildesheimer Bürger aus der Mitte des 14. Jahrhunderts darstellen.

„Die Schweizer Gruppe Company of Saynt George stellt übrigens ein Artellerie-Kompanie im Zeitalter Karls des Kühnen dar“, weiß Hanebuth. „Die betreiben das schon seit Jahrzehnten wissenschaftlich sehr fundiert.“ Und Andrea Höweling fügt schmunzelnd hinzu: „Wir sind allenfalls wissenschaftlich bemüht.“

Auf ihrer knapp 20 Kilometer langen Tour hatten die Hildesheimer Mittelalter-Fans sogar einen Pilgerbrief dabei. „Der bescheinigt uns, dass wir gutgläubige Christen sind und nicht exkommuniziert wurden“, erklärt der 49-jährige Hanebuth. „Und als fromme, christliche Pilger bekommen wir mit diesem Brief auch den Wegezoll und die Torgelder erlassen.“

Auffallend waren auch die großen Pilgerhüte der vier Wanderer. „Die sind auch alle mit Zinnabzeichen versehen und dokumentieren

In historischen Gewändern am Kloster Marlenrode (von links): Ulf Hanebuth, Andrea Höweling sowie Christian und Cassandra Schild. FOTO: MICHAEL BORNEMANN



die Pilgerorte an den wir schon waren“, erklärt Cassandra Schild.

Und was dürfen die Menschen der Region in diesem Jahr in Zeiten von Corona noch von den „Mittelalterlichen“ erwarten? „Unsere große Hoffnung ist der Mittelaltermarkt“, sagt Höweling. Und Cassandra Schild ergänzt, dass auch die

Teilnahme an den Hildesheimer Wallungen mit einem Walking Act geplant sei. „Dabei hoffen wir, dass wir auch wieder tanzen dürfen“, sagt sie.

Gemeint sind damit die historischen Tänze ihrer Gruppe „Gaudium in Saltando“ (frei übersetzt: Freude am Tanzen). „Die Tänze

bringen wir uns in Eigenregie bei, und wir sind auch käuflich“, wirbt Hanebuth mit einem Augenzwinkern.

Schließlich hoffen die Mittelalterfans auch noch darauf, beim Welterbetag am Sonntag, 6. Juni, wieder durch die Stadt flanieren zu dürfen.